

Inhalt

I. Leben und Schriften	7
II. Von der Philosophie zur Glaubenserkenntnis	8
1. Die Bekehrung. — 2. Verwandlung eigenständiger philosophischer Gedanken in Elemente offenbarungsgläubigen Denkens. — 3. Die Entwicklung des Denkens Augustins.	
III. Augustins Denkweisen	14
1. <i>Existenzerhellung und Bibel-Interpretation</i>	14
a) »Metaphysik der inneren Erfahrung«. Beispiele: Gedächtnis. Selbstgewißheit. Zeit. — b) Bibel - Interpretation.	
2. <i>Vernunft und Glaubenswahrheit</i>	24
a) Erkenntnislehre. — b) Offenbarung und Kirche. — c) Der Aberglaube.	
3. <i>Gott und Christus</i>	32
a) Das philosophische Transzendieren. — b) Jesus Christus. — c) Trinität.	
4. <i>Philosophische Gedanken in der offenbarungsgläubigen Klärung</i>	42
A. <i>Freiheit</i>	42
Selbstreflexion. — Spaltung des Wollens vom Entschluß. — Angewiesensein und Entscheidungsnotwendigkeit. — Herkunft der Freiheit. — Die Unmöglichkeit des Bewußtseins guten Handelns. — Gegen die Stoiker. — Gegen die Pelagianer. — Dogmatische Formulierungen. — Kontrast zu anderen Gestalten der Freiheit: Nördliche Kraft, Propheten, Griechen, Römer, Plotin.	
B. <i>Liebe</i>	51
Die Universalität der Liebe. — Die wahre Liebe. — Die Verfassung des Menschen in wahrer Liebe. — Die Weisen der Liebe (caritas-cupiditas, frui-uti). Ordnung der Liebe (ordo amoris). — Gottesliebe, Selbstliebe, Nächstenliebe. — Charakteristik.	
C. <i>Weltgeschichte</i>	57
Augustins Ansatz und Resultat. — Augustins Interessenbereich, Begründungs- und Deutungsweise. — Geschichtlichkeit. — Charakteristik der Augustinischen Geschichtsphilosophie.	
IV. Charakteristik und Kritik	61
1. Die Persönlichkeit im ersten Gesamtaspekt. — 2. Vergleich mit Kierkegaard und Nietzsche. — 3. Das kirchliche Denken. — 4. Widersprüche. — 5. Die Werkform. — 6. Die Persönlichkeit.	

V. Historischer Ort, Wirkungsgeschichte und gegenwärtige Bedeutung	78
1. Historischer Ort. — 2. Wirkungsgeschichte. — 3. Augustins Be- deutung für uns.	
Quellen	85
Literatur	86